

Der Tourismus- und Nachhaltigkeitsbeirat der PMSG hat sich in seiner 5. Sitzung am 18. März 2025 mit den Auswirkungen auf das touristische Marketing durch die in der Konsolidierungsliste vorgesehenen Kürzungen beraten. Der Beirat besteht aus 22 Partnern aus Gastronomie, Hotellerie, Kultur, Mobilität, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung. Er dient als das wichtigste touristische Gremium für die Landeshauptstadt Potsdam und unterstützt die PMSG strategisch in Fragen des Marketings und der nachhaltigen, qualitativen Tourismusentwicklung.

Dieses Statement richtet sich an die Stadtverordneten, die Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam sowie an die Vertreter der Presse.

Statement Tourismus- und Nachhaltigkeitsbeirats der PMSG

Tourismus sichert Zukunft

Potsdams Stärke ist Tourismus

Tourismus ist einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren unserer Stadt:

- Schafft Arbeitsplätze
- Sichert Existenzen
- Stärkt Kultur & Lebensqualität

**2/3 der Gäste in der Tourist Information sind Potsdamerinnen und Potsdamer.
Tourismus wirkt vor Ort!**



Übernachtungsrekord 2024 – ein Erfolg der PMSG

Mit 1,43 Millionen Übernachtungen beweist sich der Tourismus als starke Säule der Stadtirtschaft.

Internationale Gästezahlen steigen deutlich – besonders aus Polen, Großbritannien und den Niederlanden.

Dieser Erfolg braucht Verlässlichkeit – keine Kürzungen!



Finanzielle Kürzungen gefährden den Erfolg

Die geplanten Einsparungen gefährden nicht nur die Arbeit der PMSG – sondern die Zukunft Potsdams.

✗ **Weniger Marketing = weniger Gäste**

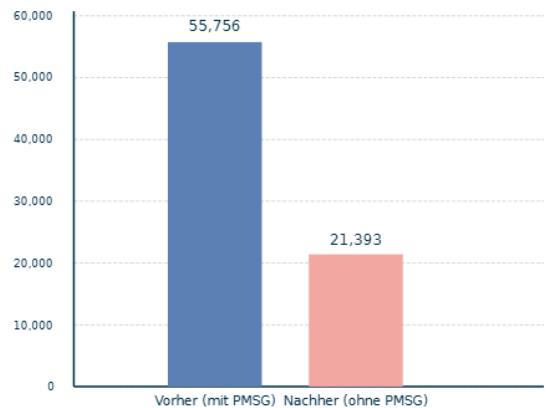
✗ **Weniger Qualität = unzufriedene Besucher**

✗ **Weniger Einnahmen = weniger Zukunftsperspektiven und Schwächung der gesamten Wertschöpfungskette**

Wer auf die Kommunikation durch die PMSG verzichtet, verliert mehr als die Hälfte der Reichweite.

Ohne die Kanäle bricht der Kontakt zu 6 von 10 Gästen ab!

Follower der Social Media-Kanäle der PMSG und LHP



10 drohende Konsequenzen

• Sichtbarkeit geht verloren.

Ohne wirksames Marketing verliert Potsdam als Reiseziel an Strahlkraft – Gäste bleiben aus.

• Umsätze brechen ein.

Weniger Besucher bedeuten weniger Einnahmen für kulturelle Einrichtungen, Hotellerie, Gastronomie und Einzelhandel.

• Arbeitsplätze stehen auf dem Spiel.

Der Tourismussektor lebt von Menschen – Kürzungen gefährdet die Sicherheit von bis zu 16.000 Arbeitsplätzen.

• Standortattraktivität leidet.

Eine rückläufige touristische Entwicklung schwächt Potsdams Image als lebens- und investitionswürdige Stadt.

• Service-Qualität sinkt.

Ohne Tourist Informationen verringert sich die Kundenkommunikation, die Wiederbesuchsraten sinkt und die Gästezufriedenheit nimmt ab.

• Fachkräfte wandern ab.

Wer keine Perspektive im Tourismus sieht, verlässt die Branche oder gleich die Stadt. Neue Fachkräfte zu rekrutieren, erfordert einen Mehraufwand von ca. 30 Prozent des bisherigen Jahresbruttogehaltes.

• Der Markenwert Potsdams wird beschädigt.

Der Wiederaufbau eines beschädigten Tourismusimages ist langwierig und mit hohem Aufwand verbunden. Das zeigen die Erfahrungswerte aus den Anfangsjahren der PMSG.

• Wettbewerbsfähigkeit nimmt ab.

Andere Städte investieren gezielt – Potsdam riskiert, den Anschluss zu verlieren. Von der Erhöhung der Übernachtungssteuer profitiert nicht Potsdam, sondern insbesondere die Tagungshotellerie im Potsdamer Umland.

• Einnahmen der Stadt sinken langfristig.

Das touristische Steueraufkommen im Jahr 2019 lag bei 78,7 Mio. EUR in Potsdam. Gäste und lokal ansässige Unternehmen leisten schon immer einen Beitrag zum Steuereinkommen. Mit zunehmenden kommunalen Abgaben erhöhen sich die Endkundenpreise. Dies führt langfristig zu einem Rückgang der Erträge.

• Engagement ermüdet.

Tourismus lebt von Netzwerken und dem Engagement von Menschen. Wenn Projekte und Partnerschaften nicht aktiv gefördert werden, gehen Bereitschaft, Kreativität und Motivation verloren – bei Unternehmen, Ehrenamtlichen und Mitarbeitenden.



Übernachtungssteuer ja – aber mit Zweckbindung!

Die geplante Erhöhung der Steuer auf 7,5 Prozent ab April 2025 darf nicht ohne Zweckbindung erfolgen. Aktuell fließen alle Einnahmen in den städtischen Haushalt – ohne direkte Förderung des Tourismus und der Kultur.

Forderung: 50 Prozent der Übernachtungssteuer muss dauerhaft der nachhaltigen Tourismusentwicklung zugutekommen – konkret bei der PMSG!



Mehr Einnahmen durch Tourismus? Dann braucht es mehr – nicht weniger!

Erhöhte Einnahmen durch den Tourismus erfordern zwangsläufig mehr Personal und ein intensiveres Marketing. Leistungen zu kürzen und gleichzeitig höhere Einnahmen zu erwarten, ist widersprüchlich – mit weniger kann man nicht mehr erreichen.



Tourismus braucht Struktur, nicht Strukturabbau

Die PMSG ist bis Ende 2027 mit ihren Aufgaben betraut. Aktuell wird ein Gutachten über die Gesellschaftsstrukturen städtischer Unternehmen im Bereich Wirtschaft, unter Einbeziehung des Tourismus und damit der PMSG, erstellt.

Der Tourismus- und Nachhaltigkeitsbeirat steht einer fundierten Diskussion über die zukünftige Struktur der PMSG offen gegenüber – jedoch zum richtigen Zeitpunkt. Durch Sparmaßnahmen können bereits jetzt die Struktur und Ausrichtung der PMSG negativ beeinflusst werden.

Wir stehen für einen ergebnisoffenen Prozess.



Unsere Forderungen auf einen Blick:

- ✓ Zweckbindung der Übernachtungssteuer für eine nachhaltige Tourismusentwicklung
- ✓ Ausreichende Finanzierung der PMSG
- ✓ Stabile Perspektiven für Wirtschaft, Kultur und Stadtgesellschaft
- ✓ Nachhaltige Investitionen in Qualität, Infrastruktur und Gästeservices



Wer beim Tourismus spart, gefährdet die Zukunft einer ganzen Stadt.

**Tourismus sichert Zukunft!
Jetzt Entscheidungen treffen.**